

Nutzung und Bewertung der Live-Berichterstattung bei ARD und ZDF

→ Die Fußball-Europameisterschaft 2004 im Fernsehen

Von Camille Zubayr* und Heinz Gerhard**

Die sportliche Bilanz der Fußball-Europameisterschaft in Portugal fiel aus Sicht der Experten insgesamt positiv aus: Den meisten Spielen wurde ein hohes und attraktives Spielniveau bescheinigt, und der Turnierverlauf wurde als äußerst spannend und außergewöhnlich wahrgenommen. Maßgeblich dazu beigetragen hat sicherlich nicht nur der Siegeszug der griechischen Mannschaft, sondern auch das Ausscheiden der anfänglich favorisierten großen Fußballnationen. Ob das frühe Ausscheiden der deutschen Nationalmannschaft in diesem Zusammenhang als Überraschung einzustufen ist, soll an dieser Stelle nicht geklärt werden. Sicher ist jedoch, dass es dem Interesse der Zuschauer an der Europameisterschaft keinen Abbruch getan hat. Dies zeigen die Messungen der AGF/GfK Fernsehforschung während der Fußball-EM und die Befragungsergebnisse zur Berichterstattung von ARD und ZDF, über die hier berichtet wird. Diese Ergebnisse stammen aus einer telefonischen Repräsentativbefragung bei 1 000 zufällig ausgewählten Zuschauern, die kurz vor Ende des Turniers durchgeführt wurde. (1)

Daten der AGF/GfK Fernsehforschung

Doch zunächst zu den quantitativen, von der AGF/GfK Fernsehforschung gemessenen Ergebnissen: Um einen ersten Eindruck von der Größe des EM-Publikums zu erhalten, wurden alle Zuschauer erfasst, die mindestens eines der 31 Live-Spiele verfolgt haben. Im Vergleich mit den beiden letzten Vorgängerturnieren ergibt sich dabei:

1. Das Interesse an der Fußball-EM 2004 war größer als bei den Turnieren vor vier und acht Jahren

Rund 50 Millionen Zuschauer wurden von Live-Berichterstattung erreicht

ARD und ZDF haben mit der Live-Berichterstattung von der Fußball-EM 2004 nach den Messungen der GfK 50,13 Millionen Zuschauer erreicht. Demnach haben über 70 Prozent der Bundesbürger mindestens eines der 31 EM-Spiele gesehen. Dass dieser Zuspruch außerordentlich hoch einzustufen ist, macht ein Vergleich mit den Turnieren von 1996 und 2000 deutlich: Vor vier Jahren, bei der Europameisterschaft in Belgien und Holland – als die deutsche Mannschaft ebenfalls in der Vorrunde ausschied – wurden die Live-Übertragungen von 42,92 Millionen Zuschauern gesehen (vgl. Tabelle 1). Etwas größer war der Publikumskreis vor acht Jahren beim Turnier in England, das Deutschland als Europameister erfolgreich beendete: Damals wurden für die 27 übertragenen Spiele 47,82

Millionen Zuschauer gemessen. Allerdings liegt auch dieser Messwert noch unter dem der EM 2004. Bei der WM vor zwei Jahren haben 48 Millionen Zuschauer mindestens eines der 26 von ARD und ZDF übertragenen Livespiele gesehen.

① Nettoreichweiten aller Live-Übertragungen bei Fußball-Europameisterschaften

Zuschauer ab 3 Jahre, Fernsehpanel (D)

Jahr	Zuschauer in Mio	Zuschauer in %
1996	47,82	67,3
2000	42,92	59,9
2004	50,13	70,4

Quelle: AGF/GfK.

Das gestiegene Interesse an der Fußball-EM ist aber nicht nur am größeren Publikumskreis ablesbar. Jeder Zuschauer hat darüber hinaus auch mehr Spiele verfolgt als bei den Vorgängerturnieren: Während das EM-Publikum in den Jahren 1996 und 2000 noch durchschnittlich 5,5 bzw. 5,8 Spiele sah, waren es im Jahr 2004 7,1 Spiele. (2)

Das meistgesehene Spiel bei der EM 2004 war im Übrigen das Finale zwischen dem Gastgeber Portugal und Griechenland: Durchschnittlich 24,74 Millionen Zuschauer verfolgten den 1:0-Sieg der griechischen Mannschaft, wobei gegen Ende der Begegnung Spitzenreichweiten von über 29 Millionen gemessen wurden. In der Rangliste der meistgesehenen Spiele folgen dann die drei Gruppenspiele der deutschen Mannschaft, wobei das letzte gegen Tschechien mit einer Sehbeteiligung von 24,08 Millionen nur unwesentlich weniger Zuschauer fand als das Finale. Die Auftaktbegegnung gegen die Niederlande erreichte 23,57 Millionen, und nur das Spiel gegen Lettland schnitt mit 19,63 Millionen Zuschauern knapp unter der 20 Millionen-Grenze ab, was auch durch den im Vergleich zu den anderen Begegnungen früheren Spielbeginn um 18.00 Uhr zu erklären ist. Allerdings erreichte dieses Spiel mit einem Marktanteil von 73,2 Prozent – zumindest in relativer Hinsicht – den höchsten Akzeptanzwert des gesamten Turniers (vgl. Tabelle 2).

Im Durchschnitt wurden für die 31 übertragenen Spiele 11,57 Millionen Zuschauer gezählt. Damit übertrifft das diesjährige Turnier auch in dieser Hinsicht die Sehbeteiligungswerte aus den Jahren 1996 und 2000, als noch 10,02 bzw. 8,16 Millionen Zuschauer die Spiele verfolgten (vgl. Tabelle 3).

Anzahl der gesehnen Spiele höher als bei Vorgängerturnieren

Finale und Spiele der deutschen Mannschaft zogen die meisten Zuschauer an

* Programmdivision Erstes Deutsches Fernsehen/Medienforschung, München;

** ZDF-Medienforschung, Mainz.

② Reichweiten und Marktanteile der Live-Übertragungen der Fußball-EM 2004 bei ARD und ZDF

Zuschauer ab 3 Jahre, Fernsehpanel (D), Rangfolge nach Zuschauerzahlen in Mio

Platz	Sender	Begegnung	Datum	Beginn	Reichweite in Mio	Marktanteil in %
1.	ZDF	Portugal – Griechenland (Finale)	04.07.	20:46	24,74	68,4
2.	ARD	Deutschland – Tschechien (Gruppenspiel)	23.06.	20:38	24,08	69,3
3.	ZDF	Deutschl. – Niederlande (Gruppenspiel)	15.06.	20:45	23,57	68,0
4.	ARD	Lettland – Deutschland (Gruppenspiel)	19.06.	18:00	19,63	73,2
5.	ZDF	Griechenland – Tschechien (Halbfinale)	01.07.	20:45	18,68	59,7
6.	ARD	Portugal – Niederlande (Halbfinale)	30.06.	20:38	17,05	56,6
7.	ARD	Tschechien – Dänemark (Viertelfinale)	27.06.	20:45	13,84	44,3
8.	ZDF	Portugal – England (Viertelfinale)	24.06.	20:45	13,45	48,7
9.	ZDF	Frankreich – England (Gruppenspiel)	13.06.	20:45	13,28	40,2
10.	ARD	Frankreich – Griechenland (Viertelfinale)	25.06.	20:45	12,86	43,8
11.	ZDF	Schweden – Niederlande (Viertelfinale)	26.06.	20:46	12,61	51,0
12.	ARD	Niederlande – Tschechien (Gruppenspiel)	19.06.	20:45	12,32	43,8
13.	ARD	Kroatien – Frankreich (Gruppenspiel)	17.06.	20:46	11,75	41,1
14.	ZDF	Italien – Schweden (Gruppenspiel)	18.06.	20:45	10,90	38,1
15.	ARD	Russland – Portugal (Gruppenspiel)	16.06.	20:45	10,35	36,7
16.	ARD	Spanien – Portugal (Gruppenspiel)	20.06.	20:45	10,27	31,9
17.	ARD	Schweden – Bulgarien (Gruppenspiel)	14.06.	20:45	9,62	33,9
18.	ARD	Portugal – Griechenland (Gruppenspiel)	12.06.	18:00	9,24	43,8
19.	ZDF	Kroatien – England (Gruppenspiel)	21.06.	20:45	8,57	28,1
20.	ARD	Spanien – Russland (Gruppenspiel)	12.06.	20:37	8,49	32,0
21.	ARD	England – Schweiz (Gruppenspiel)	17.06.	18:00	8,05	38,5
22.	ZDF	Tschechien – Lettland (Gruppenspiel)	15.06.	18:00	7,86	37,8
23.	ZDF	Griechenland – Spanien (Gruppenspiel)	16.06.	18:01	7,77	38,3
24.	ARD	Dänemark – Italien (Gruppenspiel)	14.06.	18:00	7,53	37,9
25.	ZDF	Italien – Bulgarien (Gruppenspiel)	22.06.	20:45	7,23	24,6
26.	ZDF	Bulgarien – Dänemark (Gruppenspiel)	18.06.	18:00	7,08	35,2
27.	ARD	Dänemark – Schweden (Gruppenspiel)	22.06.	20:39	6,99	23,8
28.	ZDF	Schweiz – Kroatien (Gruppenspiel)	13.06.	18:01	6,57	25,4
29.	ARD	Schweiz – Frankreich (Gruppenspiel)	21.06.	20:38	5,38	17,6
30.	ZDF	Russland – Griechenland (Gruppenspiel)	20.06.	20:45	4,67	14,4
31.	ZDF	Niederlande – Lettland (Gruppenspiel)	23.06.	20:44	0,84	2,4

Quelle: AGF/GfK.

③ Durchschnittliche Reichweiten und Marktanteile der Live-Übertragungen bei Fußball-Europameisterschaften

Zuschauer ab 3 Jahre, Fernsehpanel (D)

Jahr	Zuschauer in Mio	Marktanteil in %
1996	10,02	46,8
2000	8,16	35,0
2004	11,57	40,9

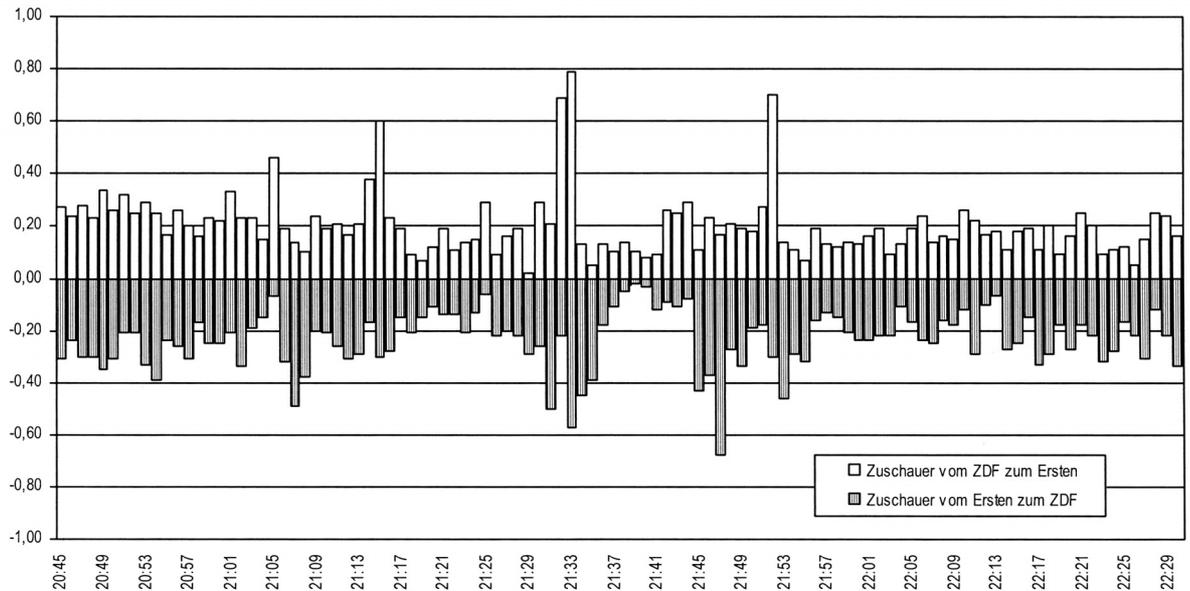
Quelle: AGF/GfK.

Novum: Gleichzeitige Übertragung von Vorrundenspielen im Ersten und im ZDF

Ein Novum der diesjährigen Europameisterschaft war die gleichzeitige Übertragung der letzten Vorrundenspiele im Ersten und im ZDF. (3) Mit diesem Angebot wurde die Entscheidung für das interessanteste Live-Spiel dem Publikum überlassen, wovon es auch regen Gebrauch machte, wie die

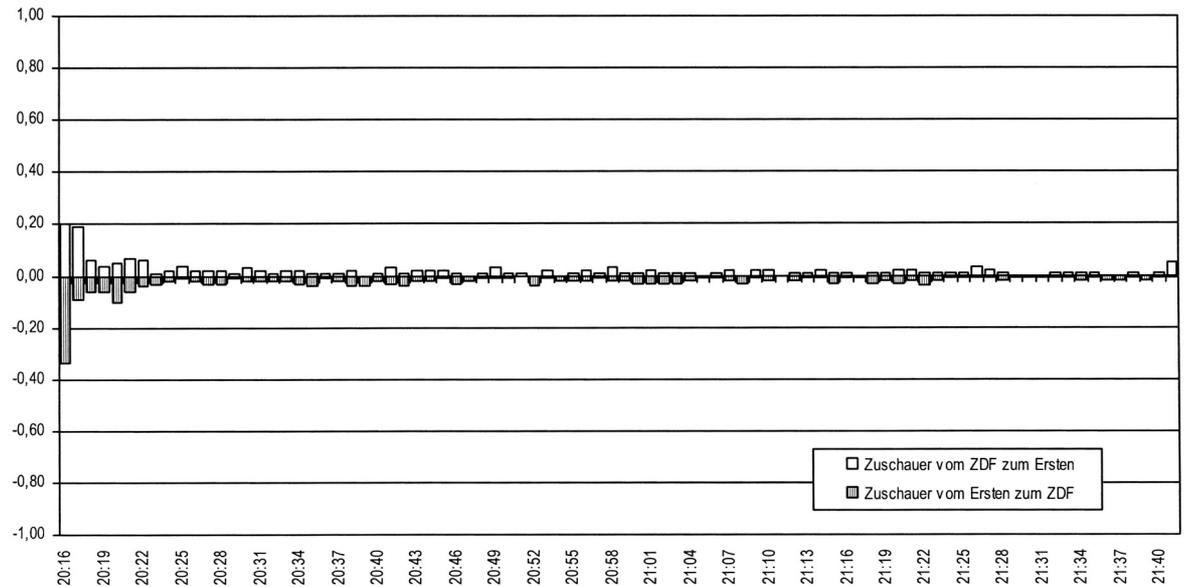
Reichweiten an drei der vier Spieltage belegen: Nur am 23. Juni, als die deutsche Mannschaft im entscheidenden Spiel gegen Tschechien vor über 24 Millionen Zuschauern antrat, blieben mit 840 000 Zuschauern vergleichsweise wenig für die zeitgleich ausgestrahlte Begegnung Niederlande gegen Lettland übrig. Ansonsten haben alle anderen Spiele ihr Publikum gefunden: Beispielsweise verfolgten 10,27 Millionen Zuschauer das Duell zwischen Spanien und Portugal, während weitere 4,67 Millionen das parallel laufende Spiel der russischen Mannschaft gegen Griechenland sahen. Nahezu ausgeglichen war das Verhältnis am letzten Spieltag der Gruppe C: 6,99 und 7,23 Millionen entschieden sich für die zeitgleich ausgetragenen Begegnungen Dänemark gegen Schweden und Italien gegen Bulgarien (vgl. Tabelle 2). Darüber hinaus haben viele Zuschauer, obwohl ARD und ZDF den Spielstand des jeweils anderen Spiels dauerhaft einblendeten, selbst „Regie“ geführt und je nach Spielstand und -verlauf zwischen beiden Begegnungen hin- und hergeschaltet. Beispielhaft ist in Abbildung 1 das Umschaltverhalten für den erwähnten letzten Spieltag der Gruppe C dargestellt.

Abb. 1 Zuschauerwanderungen zwischen dem Ersten Programm und dem ZDF am 22. Juni 2004 zwischen 20.45 und 22.30 Uhr
 Sendung im Ersten: Fußball-EM: Dänemark-Schweden, Sendung im ZDF: Fußball-EM: Italien-Bulgarien
 Zuschauer ab 3 Jahre, Zuschauerwanderung in Millionen nach Uhrzeit



Datengrundlage: AGF/GfK; Fernsehpanel (D).

Abb. 2 Zuschauerwanderungen zwischen dem Ersten Programm und dem ZDF am 16. Mai 2004 20.15 und 21.45 Uhr
 Sendung im Ersten: Krimi „Tatort“, Sendung im ZDF: Komödie „Du oder keine“
 Zuschauer ab 3 Jahre, Zuschauerwanderung in Millionen nach Uhrzeit



Datengrundlage: AGF/GfK; Fernsehpanel (D).

Im Verlauf der beiden Spiele sind es stets rund 200 000 und zwischenzeitlich bis zu 800 000 Zuschauer pro Minute, die zum jeweils anderen Sender wechselten. Vor allem im Vergleich zum Umschaltverhalten an einem normalen Tag – stellvertretend ist ein Sonntagabend mit einem Tatort-Krimi und einer Film-Komödie im ZDF in Abbildung 2 abgetragen –, wird diese besondere Aktivität des Publikums während der beiden Fußballspiele deutlich.

Die hohe Akzeptanz aller – nicht nur der zeitgleich ausgestrahlten – Spiele setzt zusätzlich eine

Entwicklung fort, die auch schon in den vergangenen Jahren zu beobachten war:

2. Der Publikumserfolg von Fußballturnieren hängt nicht zwingend vom sportlichen Erfolg der deutschen Mannschaft ab

Bei vielen Sportarten wie Tennis, Formel-1-Rennen, Skispringen oder Biathlon lässt sich beobachten, dass das Interesse an den Fernsehübertragungen mit dem Erfolg einheimischer Athleten steigt oder nachlässt, wenn der Erfolg ausbleibt. Fußballüber-

Ereignischarakter von Europa- und Weltmeisterschaften gewinnt an Bedeutung

④ **Nutzung der EM- und WM-Spiele außerhalb der eigenen Wohnung**

	WM 2002	EM 2004
Live-Spiele nur zu Hause gesehen	68	70
Live-Spiele auch woanders gesehen	32	30
und zwar*		
bei Freunden und Bekannten	16	15
in Kneipen/Gaststätten	8	9
auf einer Großleinwand	4	4
Am Arbeitsplatz	10	2

* Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-Europameisterschaft 2004.

tragungen nehmen hier jedoch eine Ausnahmestellung ein: Insgesamt erreichten 16 der 31 Spiele der Europameisterschaft Sehbeteiligungswerte von über zehn Millionen Zuschauer, was den hohen Durchschnittswert von 11,57 Millionen für alle Spiele der EM erklärt. Da die deutsche Mannschaft aber nur drei Spiele bestritt, müssen auch die anderen Spiele – ohne Beteiligung der deutschen Mannschaft – in nennenswerter Größe nachgefragt worden sein. Tatsächlich erreichten diese Begegnungen eine durchschnittliche Zuschauerzahl von 10,42 Millionen. Zum Vergleich: 1996 waren es nur 6,91 Millionen und im Jahr 2000, als die deutsche Mannschaft ebenfalls nach der Vorrunde ausschied, wurden 7,28 Millionen Zuschauer gezählt. Der Ereignischarakter von Europa- oder Weltmeisterschaften gewinnt offensichtlich zunehmend an Bedeutung und scheint auch durch das (vorzeitige) Ausscheiden der deutschen Mannschaft nicht beeinträchtigt zu werden.

Charakteristisch für Fußballturniere dieser Größe ist in der Vergangenheit auch das gemeinschaftliche und öffentliche Erleben der Spiele. Dies gilt auch für die Fußball-EM 2004:

3. Ein Drittel des Publikums verfolgte die EM auch außerhalb der eigenen vier Wände

Nach den Ergebnissen der parallel durchgeführten Repräsentativbefragung, die – wie schon bei den Vorgängeruntersuchungen zu diesem Thema – auch Fragen zur Außer-Haus-Nutzung enthielt, haben 30 Prozent des EM-Publikums die Spiele nicht nur zu Hause gesehen. 3 Prozent berichteten sogar, dass sie im Verlauf des Turniers nie zu Hause, sondern ausschließlich auswärts die EM verfolgten. Insgesamt zeigt der Vergleich in Tabelle 4, dass die Freude am außerhäischen und meistens gemeinschaftlichen Erleben der EM nur unwesentlich geringer ausfällt als vor zwei Jahren bei der Weltmeisterschaft. Und wie auch vor zwei Jahren gilt: Die meisten Zuschauer (15%) besuchten Freunde und Bekannte, um zusammen die EM zu sehen, 9 Prozent gingen in Kneipen und Gaststätten, und 4 Prozent sahen das sportliche Geschehen auf einer öffentlich aufgestellten Großleinwand. Deutlich geringer als noch vor zwei Jahren war die

Außer-Haus-Nutzung vor allem bei Freunden/Bekanntem und in Kneipen

Nutzung am Arbeitsplatz: Statt 10 Prozent wie im Jahr 2002 waren es dieses Mal nur 2 Prozent des EM-Publikums, was mit den günstigeren Sendezeiten zusammenhängt.

Berücksichtigt man zusätzlich noch diejenigen Zuschauer, die sich – anstatt auszugehen – Gäste nach Hause eingeladen haben, erhöht sich der Anteil des Publikums, der nicht in der gewohnten Umgebung oder Konstellation die EM verfolgte, auf 45 Prozent. Fast jeder zweite EM-Zuschauer hat also – über die eigenen Familienmitglieder hinaus – das Fernseherlebnis „Europameisterschaft“ mit anderen geteilt.

Unabhängig vom sportlichen Verlauf der EM sind sich die Zuschauer in ihrem Urteil über die Programmleistung von ARD und ZDF einig:

4. Die Live-Berichterstattung von ARD und ZDF wurde – trotz des frühen Ausscheidens der deutschen Mannschaft – überaus positiv beurteilt

Zwei Drittel (67%) der Zuschauer gaben den EM-Berichten von ARD und ZDF die beiden Bestnoten „sehr gut“ und „gut“ (vgl. Tabelle 5). Zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen lassen sich dabei kaum Unterschiede ausmachen: Männer (69%) standen der Berichterstattung bei ARD und ZDF zwar etwas wohlwollender gegenüber als die weiblichen Zuschauer (64%). Und das Meinungsbild des ostdeutschen EM-Publikums (69%) fällt zwar geringfügig besser aus als das der westdeutschen Zuschauer (67%). In allen Zuschauergruppen überwiegt jedoch das positive Urteil über das Live-Angebot der beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme.

Etwas deutlicher unterscheidet sich die Wertschätzung der EM-Berichterstattung nur zwischen den „Fußball-Laien“ und den „Fußballexperten“ unter den Zuschauern: Die häufigen Zuschauer der „Bundesliga-Sportschau“ – die hier stellvertretend für die Experten herangezogen werden – bewerte-

Viele Zuschauer luden Gäste nach Hause ein

Zwei Drittel der Zuschauer benoteten EM-Berichte von ARD und ZDF mit „sehr gut“/„gut“

⑤ **Pauschale Bewertung der Live-Berichterstattung bei ARD und ZDF**

Notenskala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht); Zusammengefasste Anteile für die Noten „1“ und „2“

	Noten 1 und 2 in %
BRD gesamt	67
Ostdeutschland	69
Westdeutschland	67
Männer	69
Frauen	64
14 bis 49 Jahre	66
50 Jahre und älter	69
Nutzung der Bundesliga-Sportschau:	
nie	58
manchmal/selten	68
häufig	71

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-Europameisterschaft 2004.

ten 71 Prozent die Live-Berichterstattung mit den beiden Bestnoten. Wer hingegen nicht zum Kreis des „Bundesliga-Sportschau“-Publikums gehörte, war etwas zurückhaltender. Aber mit einem Anteil von 58 Prozent fiel auch deren Urteil mehrheitlich positiv aus.

Über die Gründe für diese positive Bewertung sollte die Repräsentativbefragung ebenfalls Auskunft geben. Dazu wurden die Befragten gebeten, eine Reihe von Aussagen danach zu beurteilen, inwieweit sie auf die Live-Berichterstattung von ARD und ZDF zutreffen. Dabei zeigt sich:

5. Ausschlaggebend für das wohlwollende Urteil über ARD und ZDF war vor allem die professionelle Machart der Live-Übertragungen

Nahezu einstimmig (95%) kam das EM-Publikum zu dem Urteil, dass die Übertragungen bei ARD und ZDF „gut und professionell gemacht“ waren. Fast ebenso viele (94%) lobten die angemessene Berücksichtigung aller wichtigen Spiele – ein bei diesem Turnier wichtiges Kriterium, besonders vor dem Hintergrund der Spieltage mit zeitgleich stattfindenden Spielen. Und insgesamt fühlten sich 91 Prozent bei ARD und ZDF „umfassend informiert“ (vgl. Tabelle 6).

Hohe Zufriedenheit mit Reporter- und Moderatorenleistung

Auch die Reporter- und Moderatorenleistung von ARD und ZDF wurde von den Zuschauern honoriert: 86 Prozent waren der Meinung, die Sendungen seien sympathisch moderiert worden, und 85 Prozent waren davon überzeugt, dass die Reporter im Stadion „was von der Sache“ verstehen. Außerdem trugen die Analysen des Spielgeschehens maßgeblich zur positiven Bewertung von ARD und ZDF bei: 80 Prozent der Zuschauer haben diese Analysen als „aufschlussreich“ wahrgenommen.

Der Umstand, nicht selbst im Stadion dabei sein zu können, war für die meisten Zuschauer keine Beeinträchtigung, im Gegenteil: Mehr als drei Viertel waren der Ansicht, durch die Fernsbilder sogar „mehr vom Spiel gesehen zu haben als die Zuschauer im Stadion“. Dabei schätzten die Fernsehzuschauer auch, dass sich die Fußballberichte nach ihrem Eindruck „ohne Schnickschnack auf das Wesentliche“ konzentrierten.

Kritisch beurteilt – aber ohne Auswirkungen auf die überwiegend positive Senderbewertung – wurde lediglich eine gewisse „Überkommentierung“. So fanden 42 Prozent der Fernsehzuschauer, es sei nach ihrem Geschmack insgesamt „zu viel geredet worden“. Auf der anderen Seite wünschte sich ein Viertel des EM-Publikums aber noch mehr Hintergrundinformationen.

Gleichzeitige Ausstrahlung der letzten Vorrundenspiele stieß auf Zustimmung

Keine Probleme hatten die Zuschauer dagegen mit der bereits erwähnten, gleichzeitigen Ausstrahlung der letzten Vorrundenspiele im Ersten und im ZDF: 78 Prozent waren ausdrücklich „mit dieser Form zufrieden“, und nur 18 Prozent hätten eine Konferenzschaltung besser gefunden, wenn also „nur ein Sender die Übertragung beider Spiele übernommen und regelmäßig zwischen beiden Spielen hin- und hergeschaltet hätte“ (vgl. Tabelle 7).

6. Detailbewertungen der Live-Berichterstattung bei ARD und ZDF

4-stufige Skala von „stimme voll und ganz zu“ bis „stimme ganz und gar nicht zu“, Top Boxes in %

Die Übertragungen waren gut und professionell gemacht	95
Alle wichtigen Spiele wurden ausreichend berücksichtigt	94
Hier wurde ich umfassend über die EM informiert	91
Die Sendungen wurden sympathisch moderiert	86
Die Reporter im Stadion verstanden was von der Sache	85
Die Spielanalysen waren aufschlussreich	80
Durch die Fernsbilder habe ich mehr vom Spiel gesehen als die Zuschauer im Stadion	78
Die Fußballberichte konzentrierten sich ohne Schnickschnack auf das Wesentliche	74
Es wurde mir zuviel geredet	42
Ich hätte mir mehr Hintergrundinformationen gewünscht	25

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-Europameisterschaft 2004.

7. Bewertung der zeitgleichen Ausstrahlung von EM-Spielen bei ARD und ZDF

Frage: „An den letzten Spieltagen der Vorrunde fanden ja jeweils 2 Spiele zur selben Zeit statt. Das eine war in der ARD, das andere zeitgleich im ZDF zu sehen. Waren Sie mit dieser Form der Übertragung zufrieden, oder hätten Sie es besser gefunden, wenn nur ein Sender die Übertragung beider Spiele übernommen und regelmäßig zwischen beiden Spielen hin- und hergeschaltet hätte?“

	Anteil in %
War mit dieser Form zufrieden	78
Beide Spiele bei einem Sender fände ich besser	18
weiß nicht/keine Angabe	4

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-Europameisterschaft 2004.

Zusammenfassend belegen die quantitativen Daten der AGF/GfK Fernsehforschung und die qualitativen Ergebnisse der Repräsentativbefragung eine insgesamt positive Zuschauerresonanz für die Programmleistung von ARD und ZDF während der Fußball-Europameisterschaft und damit gute Voraussetzungen für die Berichterstattung in zwei Jahren von der Weltmeisterschaft in Deutschland.

Programmleistung von ARD und ZDF stieß auf positive Zuschauerresonanz

Anmerkungen:

- 1) Die von ARD und ZDF in Auftrag gegebene Umfrage wurde am 30. Juni und 1. Juli vom Institut forsa, Berlin durchgeführt. Zu früheren Befragungen vgl. Zubayr, Camille/Heinz Gerhard: Die Fußball-Weltmeisterschaft 1998 in Frankreich. Rezeption und Bewertung der Sportberichterstattung im Fernsehen. In: Media Perspektiven 12/1998, S. 594-599; Zubayr, Camille/Heinz Gerhard: Fußball-WM 2002: Ein Fernsehhighlight aus Sicht der Zuschauer. In: Media Perspektiven 7/2002, S. 308-313.
- 2) Relativierend muss angemerkt werden, dass 1996 nur 27 der 31 Spiele live übertragen wurden.
- 3) Bei der Europameisterschaft im Jahr 2000 wurden zwar auch beide Spiele gleichzeitig übertragen. Allerdings übernahm 5sat die Übertragung des zweiten Spiels.

